

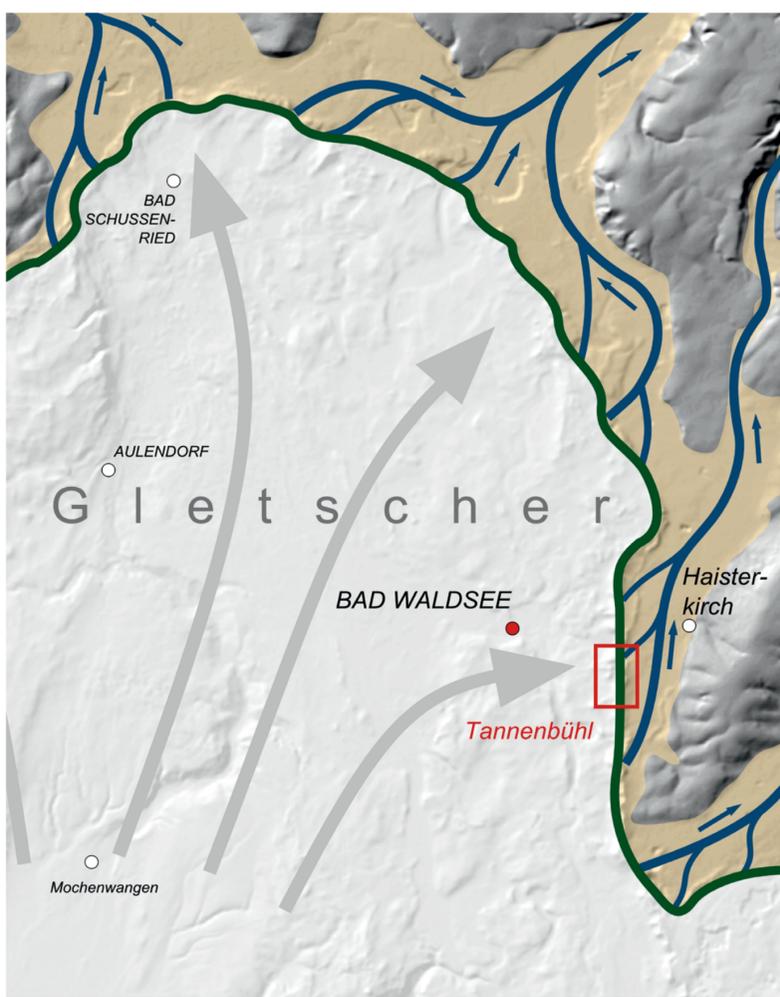
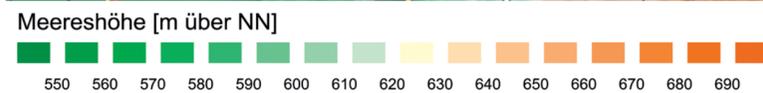
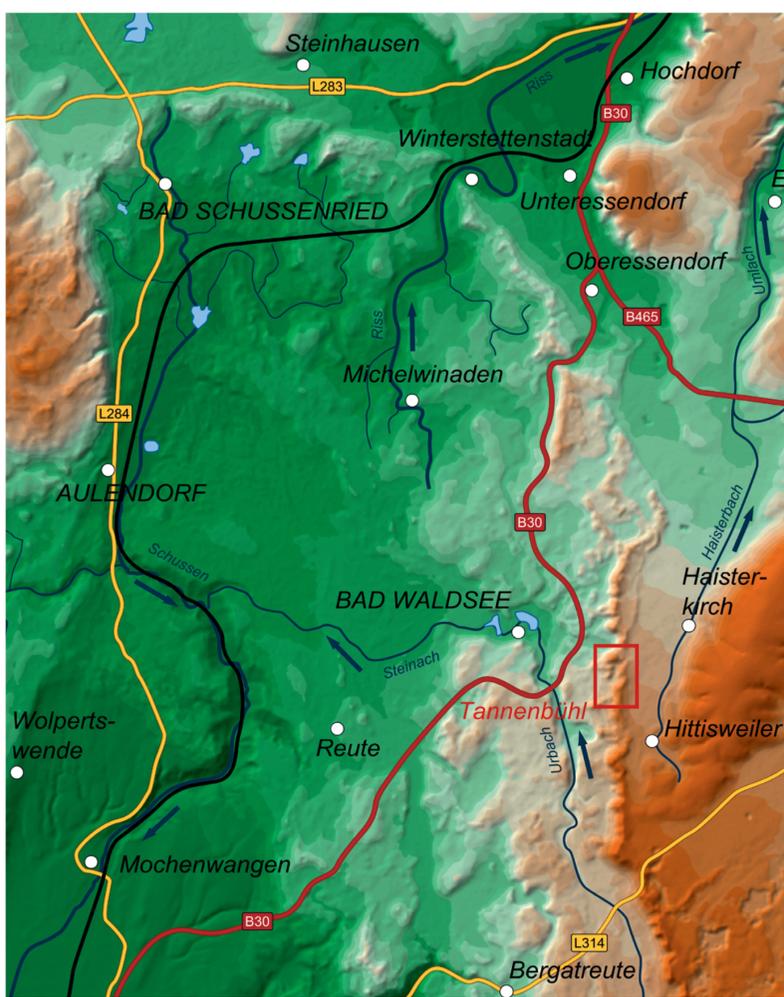


Geologie

Lehrpfad

Tannenbühl

Die Super-Endmoräne vor der Haustüre



Situation vor 24 000 Jahren

- Gletschervorstoß/ Gletscherrand
- Schotterebene mit Schmelzwasserabfluss

Grafik: Schwab, 2021
Illustration: Andreas Schwab

Die Äußere Jungendmoräne ist heute im Gelände noch sehr gut zu erkennen. Sie entstand vor rund 24 000 Jahren.

DIE ÄUßERE JUNGENDMORÄNE ÖSTLICH VON BAD WALDSEE

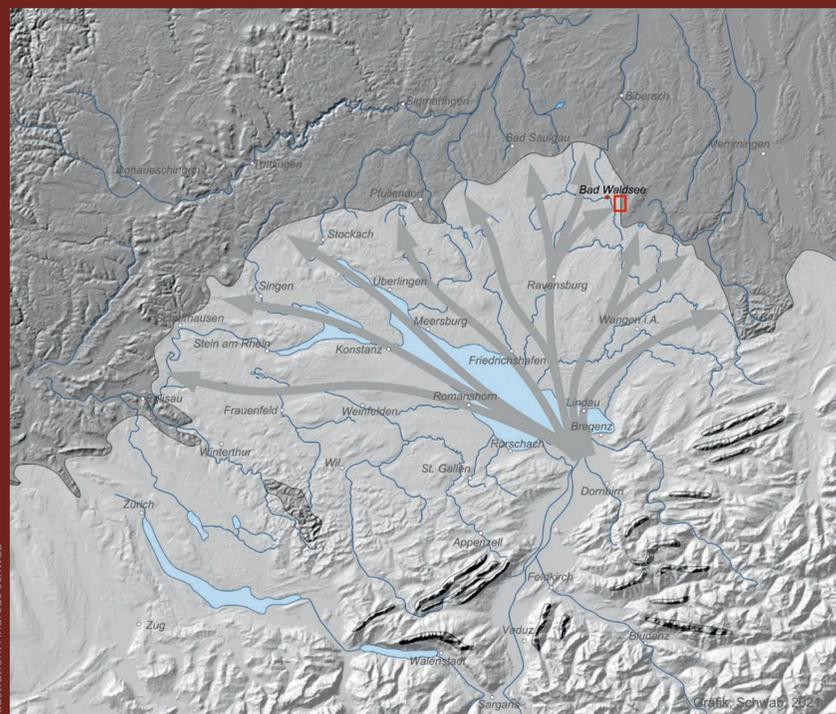
Wirft man bei einer Fahrt auf der B30 von Bad Waldsee in Richtung Biberach immer wieder einen Blick nach Osten, erkennt man einen langgestreckten, bewaldeten Höhenzug. Kurz vor Oberessendorf wird dieser Wall gequert. Vielleicht ahnen Sie es schon? Auf diesem Streckenabschnitt sind Elemente einer Glaziallandschaft „erfahrbar“! Während die Straße selber zunächst in kuppig-hügeliger Grundmoränenlandschaft geführt wird, ist der Höhenzug eine markante Endmoräne jenes gewaltigen Gletschers, der vor ca. 24 000 Jahren aus dem Alpenrheintal nach Oberschwaben vorgedrungen ist. Ein Blick auf die obigen Karten verrät den genauen Verlauf des damaligen Gletscherrands. Weil diese Endmoräne auf den maximalen, also äußersten Gletscherstand der jüngsten Eiszeit (Würm-Eiszeit) zurückgeht, nennt man sie auch die Äußere Jungendmoräne. Der Tannenbühl ist, kurz gesagt, ein eindrucksvolles Stück einer der markantesten würmzeitlichen Endmoränen im gesamten Alpenvorland!



Blick in Richtung Tannenbühl von Westen: Deutlich ist die mächtige, bewaldete Endmoräne zu erkennen.

JÜNGERE ENDMORÄNEN ALS KLEINERE NACHZÜGLER

Es gibt aber noch weitere Endmoränen, die in der Landschaft allerdings nicht so deutlich in Erscheinung treten. Sie sind entstanden, weil in der ausklingenden Eiszeit die Erwärmung mit entsprechenden Abschmelzvorgängen immer wieder von Kälterückfällen unterbrochen wurde. In diesen kälteren Phasen kam es zu abermaligen Gletschervorstößen.



Der bedeutendste dieser späten Vorstöße sorgte für die starke Vertiefung des Schussenbeckens zwischen Ravensburg und Mochenwangen. Die zugehörige Endmoräne (Innere Jungendmoräne) besteht aus mehreren Wällen. Auf ihr stockt heute der Altdorfer Wald. Besonders eindrucklich ist diese breite kuppige Endmoräne auf der Landstraße zwischen Aulendorf und Mochenwangen. Das stete Auf und Ab hat hier bei empfindlichen Mägen schon zu manch böser Überraschung geführt ...

Die Überblickskarte zeigt, wie weit sich der Rheingletscher in der letzten Eiszeit ins Vorland geschoben hat (Würm-Maximalstand).



Weitere Informationen zu dieser Station und zum Geologielehrpfad